

# Halefische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringer.

1917 Nr. 462

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe für die hiesigen Kreise oder denen Raum so wenig  
betimmend. Gedruckt im Verlagsamt der hiesigen Zeitung.  
Abend-Ausgabe für die hiesigen Kreise oder denen Raum so wenig  
betimmend. Gedruckt im Verlagsamt der hiesigen Zeitung.

Verlagsamt in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Telefon 7501 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
stunden: Geschäftsstelle 5610. Geschäftsstelle 5608 und 5609  
Kaufmännischer Leiter: Dr. M. Simon, Halle

Montag, 10. September 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:  
Berliner Straße 30. — Verleger: Herrmann Schulz, Berlin  
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

## Erfolgreiche Gefechte gegen die Russen

### Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 9. Sept. (Amtlich.)  
Neue U-Boots-Erfolge im Atlantischen Ozean,  
Hermel-Kanal und in der Nordsee:  
7 Dampfer und 2 Segler,  
herunter das englische Hilfsdampf-„Vergamot“, wahr-  
scheinlich U-Boots-Torpedo, ein bewaffneter englischer Dampfer,  
sowie 4 Dampfer, die sämtlich aus Geleitzügen heraus-  
gehoben wurden, davon zwei durch Doppelschuss aus ein-  
und demselben Geleitzug.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Oesterreichischer Schlachtbericht

Wien, 9. September. Aus dem Kriegspresse-  
service wird gemeldet:

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Neuere unsere tapferen Truppen Donnerstag einen tref-  
flichen Angriff der Italiener gegen den Monte Gabriele  
hört abgewiesen haben, steht der heiß umstrittene Raum un-  
verändert unter hiesiger Artillerie- und Mörserfeuer.  
Bislang mäßig heftige es sich zu großer Schärfe. Infolge  
des heftigen Beschusses wurde die feils herantommenden  
Verstärkungen zu wieder, daß sich auf diesem Tage  
kein Angriff ausweiten konnte. Erst in der Nacht überfiel der  
Feind mit starken Kräften den Nordteil unferer Geleitzüge.  
Schwere Artillerie wurde durchgeschlagen.  
Nach dem Zusammenstoß wurde die Artillerie-Schwerer  
auf Monte Gabriele. Im Ansturmgeleitungen kam es nicht.  
Ein kleiner Handstreich gegen unsere Stellungen bei Sal  
wird wohl leicht ab.

#### Östlicher Kriegsschauplatz

In Rumänien von Czernowitz und Dena liegt ziemlich  
hartes Feuer auf unseren Stellungen.  
Ganz auf den hiesigen Seiten unserer Front hat hiesige  
Artillerie, Einzelne russische Panzerverbände-Unternehmungen  
werden an der Westfront unsere Truppen. Die hiesige  
Kämpfe sind noch im Gange.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz

Der Feind seit mehreren Tagen erwartete französische An-  
griffe im Raum von Korca bei Samstag begonnen. Die  
Kämpfe sind noch im Gange.

### Krenskij Diktator — Kornilow abgesetzt

Sankt Petersburg, 9. Sept. (R. A. N.) Ministerpräsident Kren-  
skij hat folgende Kundgebung erlassen:

Am 8. September kam Dumajewitsch Lwow nach Peters-  
burg und forderte mich im Namen des Generals Kornilow  
auf, die gesamte Zivil- und Militärverwaltung dem Generalissimus  
zu übergeben, der nach meinen Überzeugungen eine neue Regierung  
bilden werde. Die Wichtigkeit dieser Aufforderung Lwow wurde  
mir dann durch General Kornilow selbst in einer Mitteilung  
nach den direkten Telegraphenbefehl zwischen Petersburg und dem  
Generalissimus bestätigt. Da ich diese an die Vorläufige Regierung  
in Händen meiner Verlon gerichtete Aufforderung als Verstoß  
gegen die Verfassung betrachte, die schwerste Lage  
auszuweichen, um in einer Zukunft zu schaffen, bei der Er-  
haltung der Revolution widerspricht, hält es die Vorläufige Re-  
gierung für notwendig, für das Wohl des Vaterlandes und die  
Freiheit des republikanischen Regierungssystems mich damit zu  
verweigern, bringende und unabweisbare Maßnahmen zu ergreifen,  
um die Anstöße gegen die höchste Gewalt und gegen die von der  
Revolution ererbten Bürgerrechte an der Wurzel abzuschneiden.  
Daher erlaube ich für die Aufrechterhaltung der Freiheit und der  
Verfassung zu gelegener Zeit anzuordnen werde. Gleichseitig be-  
steht:

1. General Kornilow hat kein Amt dem General Al-  
emandski, dem Oberbefehlshaber der Truppen nach Peters-  
burg sendenden Armees der Nordfront, zu übergeben, und Ge-  
neral Aljondski soll vorläufig die Befehlsbefugnisse des Generalissimus  
übernehmen, jedoch in Petrograd bleiben; 2. Ich verbinde den Kriegs-  
minister über die Aufrechterhaltung der notwendigen Ordnung  
Wäcker auf, zur Aufrechterhaltung der notwendigen Ordnung  
über das Wohl des Vaterlandes mitzuwirken und die Armees und  
die Verfassung zu gelegener Zeit anzuordnen werde. Gleichseitig be-  
steht:

### Bulgarischer Heeresbericht

Sofia, 8. Sept. Bulgarischer Heeresbericht vom 8. Sept.  
Mazedonische Front: An der Tscherna Stena  
und bei Bratin Dol wurden während der Nacht französische  
Schwabenabteilungen verjagt. Im Tschernabogen südlich  
von Kresna wurden französische, dem Hauptquartier unter-  
worfen feindliche Erkundungsabteilungen zurückgeschlagen. Zwischen  
Barbar und Doiranse lebhaftes Artilleriefeuer. An der  
unferen Front unabweisende Kampftätigkeit.  
Ein feindliches Ueberwachungsboot trieb im Golf von Derna  
auf dem Insel Salafan auf eine Mine und sank.  
Aussagen der Front: Bei Zilica und Naccia  
Artilleriefeuer.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 10. September 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
An der flandrischen Front und im Artois feierste  
sich die Kampftätigkeit der Artillerie nur vorübergehend in ein-  
zelnen Abschnitten.

Nach Feuerstößen drangen vielfach Erkundungsabteilungen  
gegen unsere Stellungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.  
Bei den heftigsten Gefechten, namentlich von St. Quentin,  
brückten die Engländer unsere Sicherungen bei Gargicourt  
und Billereuil in geringer Breite durch. Unsere Stellung west-  
lich von Gargicourt wurde heute früh zurückgewonnen.

#### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

In der Champagne führten in einigen Abschnitten fran-  
zösische Aufklärungsstrümpf gegen unsere Stellungen vor; sie wur-  
den vertreiben.

An der Nordfront von Verdun spielten sich tags-  
über Artillerie-Kämpfe ab.  
Deutschlich von Samogneux führten unsere Sturmtruppen  
in die französischen Linien über den Höhe 344 vor. Sie  
fügten dem Feinde schwere Verluste zu und führten mit mehr als  
100 Gefangenen zurück. Außerdem befreiten sie einen Schütz-  
eng, der sich seit dem 7. September rings um Franzosen um-  
schlossen alter Angriffe des Gegners in hohem Maße ausdehnt  
erweitert hatte.

Am 7. Sept. und am 8. Sept. wurde mit  
Hander Waffe und Handgranaten erbeutet gerungen. Eine  
Veränderung der Lage trat durch die französischen Angriffe nicht  
ein.

#### Östlicher Kriegsschauplatz

Front von Krasnojarsk  
Zwischen dem russischen Meerbusen und der  
Duna kam es im Wald- und Straßengebiet zu erheblichen  
Gefechten unserer Sicherungen mit russischen Streit-  
abteilungen.

Front des Generalobersten Czahersow  
Mit starken Kräften führten Russen und Rumänen  
wiederholte Angriffe gegen die von uns erklämpften Stellungen  
zwischen Trotsch und Djos, Tol.  
Der Feind wurde an allen Stellen durch Feuer und im  
Nachdruck zurückgeworfen und hatte schwere Verluste.

#### Mazedonische Front

Nordwestlich des Malit-Seees wichen unsere Vortruppen  
vor überlegenen französischen Trup auf die Höhen südwestlich des  
Djura-Seees ab.

Im Monat August sind von Flügen gegen den Feind  
64 unserer Flugzeuge nicht zurückgekehrt; vier unserer Jell-  
ballone abgebrochen worden.

In verschiedenen Zeitpunkten behaupt sich der Verlust unserer  
Gegner auf 27 Geschütze und meistens 205 Flugzeuge, von  
denen 126 hinter uns, 169 hinter der feindlichen Front  
brennend zum Abwurf gebracht worden sind.

#### Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff

### Die Kabinettsbildung Ribots gescheitert

Paris, 10. Sept. (Agence Havas.) Ministerprä-  
sident Ribot hat die für die Neubildung des Kabinetts in  
Aussicht genommenen Politiker am Sonntag nachmittag  
verammelt, als Vertreter der parlamentarischen Sozia-  
listengruppe einzutreten, um zu erklären, daß sie glauben,  
die Verantwortung dieser Gruppe für die Kabinettsbildung  
nicht auf sich nehmen zu können. Minister Thomas teilte  
Ribot mit, daß es ihm unmöglich sei, ihm die Unterstützung  
zu gewähren, die er ihm letzten zu führen geklagt hatte.  
Trotzdem war Ribot entschlossen, das Kabinetts zu bilden,  
aber vor der im Laufe des Abends zur endgültigen Bildung  
des Kabinetts abgehaltenen Versammlung erklärte der  
Kriegsminister Painlevé, daß es für unmöglich halte, auf  
die Unterstützung der Sozialistengruppe zu verzichten. An-  
gehts dieser Erklärung legte Ribot in Uebereinstimmung  
mit allen Teilnehmern an der Versammlung den ihm er-  
teilten Auftrag in die Hände Painlevés zurück.

#### Fortsetzung der litauischen Polen

Kraun, 10. Sept. Dem Präsidium des Polenrubs  
wurde ein Memorandum der Polen in Litauen  
mit folgenden Forderungen vorgelegt: Die Volksversamm-  
lung soll an der maßgebenden Stellen bezüglich der Ver-  
hältnisse in Litauen intervenieren. Die Zentral-  
mächte sollen die Unabhängigkeit Litauens  
proklamieren; die Zentralmächte sollen Polen und  
Litauen auf der Grundlage einer Union ver-  
einigen.

### Von der siebenten Kriegsanleihe

Da die Kosten der Kriegsführenden durch die Kosten der  
gewaltigen militärischen Kräfteanstrengungen während der  
Commonwealth zunimmt erschöpft werden, so liegt allfäll-  
lich zum Herbst mit den Vorbereitungen zur Aufbringung  
neuer Geldmittel für die Winterleistungen zu den Früh-  
jahrleistungen auf den Schlachtfeldern begonnen zu wer-  
den. Deutschland hat bereits die Auflegung der siebenten  
Kriegsanleihe für Ende dieses Monats angekündigt und  
auch England und Frankreich beabsichtigen vor einigen  
Wochen, in der Hoffnung auf günstige Ergebnisse der  
Generaloffensive, die endgültige Siderstellung der allzu-  
früh angekauften kurzfristigen Kredite durch feste  
Anleihen.

Das Deutsche Reich, dessen finanzieller Bedarf regel-  
mäßig durch die Ergebnisse der Frühjahrs- und Herbst-  
anleihen gedeckt worden ist, kann diesmal nach dem über-  
wältigenden Erfolg der letzten Kriegsanleihe, die mit  
über 43 Milliarden das Ergebnis der vorbereitenden  
übertraf, mit um so größerem Vertrauen der neuen An-  
leihe entgegensehen. Der deutsche Geldmarkt hat sich weiter  
in ganz außerordentlicher Weise flüssig gehalten. Der  
Geldmarkt, die in der Zeit zwischen zwei Kriegsanleihen frei  
werdenden Gelder sofort in den Dienst der Reichs Kriegs-  
finanzierung zu stellen, hat sich in immer höherem Maße  
als erfolgreich erwiesen, bereits sind wieder 3½ Milliarden  
Schwabenbillets vorhanden, die im Gesamt eines Verzinsungss  
von 4½ Prozent stehen, dafür aber die Verpflichtung zur  
Umwidmung in eine neu auszugebende Kriegsanleihe  
tragen. Ferner weisen die deutschen Privatbanken Depo-  
siten von 10 ungenutzter Höhe auf (Ende 1916: 12,3  
Milliarden Mark gegen 8,1 1915 und 5,6 1913), daß auch  
von dieser Seite auf eine Beteiligung in reichlichem Maße  
zu rechnen ist. Und ebenso zeigt sich Deutschland's Kapital-  
kraft an dem gewaltigen Zuwachs an Staatsgeldern bei den  
Sparkassen, die trotz der äußerst harten Auslieferung an  
den Kriegsanleihen 1916 noch einen Reingewinn von  
3½ Milliarden aufweisen konnten, und deren Einlage-  
bestand auch 1917 wieder in erhöhtem Maße eine Zunahme  
erfahren hat. Angesichts dieser günstigen Lage für die  
Unterbringung der neuen Kreditforderung des Reiches ist  
es natürlich, daß von der bisher in drei Kriegsjahren be-  
währten und erprobten Anleihe-Politik nicht abgewichen  
wird. Wieder werden bürgerliche Schuldverschreibungen  
zum Preise von 98 Mark für 100 Mark Rendite und  
4½prozentige Schwabenanleihen, die größere Auslösung-  
garantien bieten, ausgeben.

Es nun aber auch der Erfolg der neuen Kriegsanleihe  
berücksichtigt, so ist doch jeder an seinem Teil mit  
verpflichtet, dazu beizutragen, daß der diesmalige Erfolg  
möglichst noch über den letzten bisherigen Schötterfolg  
hinausgeht. Wägen doch auch die Kisten bei dem immer  
größerem Wolleneinsatz technischer Hilfsmittel und der Er-  
weiterung der Kriegsschauplätze ständig und die eine ganze  
Zeit hindurch monatlich notwendigen 2 Milliarden Mark  
werden dem Reich wesentlich überbrückt. Man wird nun  
vielleicht meinen, daß der Gedanke von der Verpflichtung des  
Volkes bereits in allen Kreisen und Schichten unseres  
Volkes genügend Wurzel gefaßt habe, und schon überall  
Schlichtstellungen auf diesem Gebiete erzielt worden seien.  
Gewiß ist das Verständnis für die Notwendigkeit der  
Kriegsanleihebeziehung, dank der geschickten Propaganda  
und der uneigennütigen Herbeiführung der Sparkassen,  
mit geradezu überragender Schnelligkeit auch herbeigeführt  
worden, wo der Gedanke einer Anlage flüssiger Kapitalien  
in Wertpapieren vor dem Krieg fast völlig fremd  
war, aber gleichwohl flüchtig doch noch so mancher aus Un-  
kenntnis oder Jagheit, den am besten die mündliche Auf-  
klärung werden wird. Mancher befindet sich vielleicht, bei  
einem Verlangen ist überflüssig, denn das Reich wird seine  
Darlehenskosten noch eine Reihe von Jahren nach dem  
Kriege bezahlen lassen, so daß jeder in die Lage versetzt ist,  
sich auf Grund seiner Anleihebesitz über drei Viertel ihres  
Wertes in barem Geld zu möglichem Ankauf zu schaffen.  
So bestehen also absolut keine Bedenken, zunächst einmal  
alle flüssigen Mittel hinzuzusetzen, um dem geltend auf alle  
Krafterhebungen Deutschlands blühenden Ausland zu be-  
weisen, daß wir auf alter Höhe in ungebrochener Wir-  
tschafts- und Finanzkraft bestehen.

107 Milliarden Mark haben die Kriegskosten der  
Mittelmächtigen in drei Kriegsjahren betragen, während sich  
die der Entente auf etwa 258 Milliarden Mark, also das  
2½fache, belaufen. Und trotz der gewaltigen finanziellen  
Aufwendungen haben unsere Gegner nur geringe mili-  
tärliche Erfolge zu erzielen vermocht, während wir große  
feindliche Länderverluste in unseren Händen halten, die uns  
dafür bürgen werden, daß Deutschland von unseren Fein-  
den nicht angetastet werden wird, sondern einen Frieden  
erlangt, der die Grundlage für eine freie und freie mit-  
telständische Entwicklung bieten wird.







Aus Halle und Umgebung

Halle, den 10. September

Die Nahrungsmittelforschung in Halle

Der Verkauf von Rindfleisch am Dienstag. Für jede Person eines Haushaltes kann...

Der Verkauf des Stadts überwiegen Obmer Käses

Am Dienstag fortgesetzt. In den Vormittagsstunden...

Der Verkauf des Stadts überwiegen Obmes

Am Dienstag fortgesetzt. In den Vormittagsstunden...

Bom Lebensmittelmarkt

Angesehene Lebensmittelhändler tronten gestern Sonntag...

Neue Kreuzerchöpfung in Reich

Mit dem 10. d. Mts. treten allgemein im Deutschen Reich...

Die Zuständigkeit der Reichsbedienstetstelle auf dem Gebiete der Schuldverschaffung

Nach Errichtung des Lebensmittelbeschaffungsdienstes der Schuldverschaffung...

Verlängerung der Sommerzeit in Sicht

Die diesjährige Sommerzeit soll am 17. September, 3 Uhr...

30. September für Ende erreichte. Es wird nun in amtlichen...

Verpflichtung von Metallteilen in Häusern

Es ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit mit der...

Der allgemeine deutsche Genossenschaftstag zu 7. Kreisauflage

Folgende Entschlüsse hat, wie aus Genosch gemeldet wird...

Das Eisenkreuz

Dem Gekreuzten Arno Kleinschmidt und dem schwerverwundeten...

Normalen Kriegsgehälter und Kriegsteuerungszulagen

Der Reichsminister des Innern hat am 2. d. Mts. folgende...

Verpflichtung des Fabrikates

Die Verpflichtung des Fabrikates, welche inwärtlich durch die...

Die Auslandsreise

Die Auslandsreise wird teurer. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft...

Warnung vor verbotenen Selbsterlösen

In der letzten Zeit sind, wie die Zentral-Einkaufsgesellschaft mitteilt, wiederholt...

Städtische Handels- und Gewerbestellen für Wäbden Halle

Am 10. d. Mts. hat die Halle'sche Zeitung die Nachricht...

Städtische Handels- und Gewerbestellen für Wäbden Halle

Am 10. d. Mts. hat die Halle'sche Zeitung die Nachricht...

Städtische Handels- und Gewerbestellen für Wäbden Halle

Am 10. d. Mts. hat die Halle'sche Zeitung die Nachricht...

Städtische Handels- und Gewerbestellen für Wäbden Halle

Am 10. d. Mts. hat die Halle'sche Zeitung die Nachricht...

Wittfeld mit einem von den französischen Eisenstein roh ge...

Am 6. September hielt die Rigaer Konferenz

Am 6. September hielt die Rigaer Konferenz in der die...

Autler als Dichter und Musiker

Der Herr Autler, geboren am 20. September 1858 in...

Der St. Georgenfriedhof

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...

Die Kasse des Tages

In der St. Georgenfriedhof findet am Mittwoch, den 12. September...



